



MUSIK SOMMER ST. LEONHARD

SPHÄRISCHE KLÄNGE IM UNESCO BIOSPHÄRENPAK SALZBURGER LUNGAU

MUSIK SOMMER ST. LEONHARD

SCHON EIN GANZ KLEINES LIED KANN VIEL DUNKEL ERHELLEN.

Franz von Assisi konnte nicht ahnen, welchen Weg die Musikgeschichte gehen sollte, was sich aus den einfachen Liedern seiner Zeit entwickeln und welche großartige Tonschöpfungen folgen konnten. Unverändert bleibt, dass eine simple Melodie ausreicht um des Menschen Gemüt zu berühren und seine Gefühle zu erheben.

Wie unterschiedlich Musik erlebbar ist, erfahren wir beim diesjährigen Musiksommer in der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg. Namhafte Solisten und Ensembles finden ihren Weg in den Lungau, erlesene Kammermusik vom Barock bis hin zum 20. Jahrhundert, echte Volksmusik und sinfonische Orchesterpracht werden dargeboten.

Eine Premiere der besonderen Art eröffnet den Konzertreigen 2019. Der Lungauer Dirigent Roman Gruber hat für das LuNo Winds - Biosphären Blasorchester ein auf den Kirchenraum abgestimmtes Programm zusammengestellt und interpretiert dieses mit talentierten und begeisterten MusikerInnen aus der Region. Solobläser der Münchener Philharmoniker – mit dabei, der aus dem Flachgau stammende Fagottist Johannes Hofbauer – führen den Bläserreigen weiter und lassen uns ausgewählte Literatur großer Tonsetzer für Holzbläserquintett kennenlernen.

Neben dem Mozarteum Quartett aus Salzburg, das dem Lungauer Publikum bereits bestens bekannt ist und welches diesmal in einer erweiterten Besetzung auch ein Divertimento von Wolfgang Amadeus

Mozart spielen wird, ist es uns eine Freude erstmals das Minguet Quartett aus Deutschland begrüßen zu dürfen. Dieses zählt zu den international gefragtesten Streichquartetten und gastiert in allen großen Konzertsälen der Welt.

Nicht geringer ist die Begeisterung, den Lungauer Musikfreunden mit dem Hamburger Trompeter Matthias Höfs einen der profundesten Vertreter seiner Zunft vorzustellen. Gemeinsam mit Christian Schmitt an der Dummel Orgel bringt er Glanzpunkte barocker Komponisten in die Wallfahrtskirche.

Ein Höhepunkt des heurigen Musiksommers ist zweifelsohne der Auftritt des IOIA.

Unter der Anleitung von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker erarbeiten Musikstudenten aus aller Welt im Internationalen Orchesterinstitut Attergau das traditionelle Wiener Orchesterspiel. Herausragende Dirigenten und Solisten stellen sich ebenso in den Dienst der Sache und so ist es uns eine besondere Ehre, das IOIA mit dem Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, Volkhard Steude - als Solisten in Mendelssohns Violinkonzert - unter der Leitung von Thomas Hegelbrock in St. Leonhard willkommen zu heißen.

Wir wünschen allen Besuchern und Musikfreunden viele erhellende Stunden beim Musiksommer St. Leonhard 2019!

Horst Hofer

'GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG'

DONNERSTAG 18. JULI

**Thomas Ludescher,
Stefan Meusburger**

Embracing Sounds

**Wolfgang Amadeus Mozart
arr. Albert Schwarzmann**

Marsch der Priester

Ferrer Ferran

Luces y Sombras (Auszug)

Violine: Claudia Sturm

David Maslanka

Give us this Day (1. Satz)

Derek Bourgeois

Serenade Op. 22

**Niccolò Paganini
arr. Helmut Schmid**

Sonata Cantabile Op. 109

Violine: Claudia Sturm

**Stefan Nilsson
arr. Kurt Gäble**

Gabriellas Sång

Alfred Reed

Russian Christmas Music

LUNO WINDS - BIOSPHÄREN BLASORCHESTER

CLAUDIA STURM – VIOLINE
MARTIN KIENER – MODERATION
ROMAN GRUBER – DIRIGENT



DIRIGENT UND ORCHESTER BEGEBEN SICH MIT DIESEM KONZERT AUF DIE SUCHE NACH „GLAUBE, LIEBE UND HOFFNUNG“ UND VERSUCHEN, MUSIKALISCHE BRÜCKEN ZU DIESEN URMENSCHLICHEN BEDÜRFNISSEN ZU SCHLAGEN.

EMBRACING SOUNDS

Thomas Ludescher (* 1969),
Stefan Meusburger (*1963)

Wir sind alle Kinder dieser einen Erde. Kinder können den Moment, das Jetzt völlig vorbehaltlos umarmen und zulassen. Das Leben meint es generell gut mit uns. Wir sollten uns wieder öffnen und spüren wie es uns umarmt ... und sei's auch

nur in Form von Tönen. Seien Sie durch die Musik von Ludescher/Meusburger mit einer „**lieb**vollen Umarmung“ in unserem Konzert willkommen!

MARSCH DER PRIESTER

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
arr. Albert Schwarzmann (* 1968)

Der zweite Aufzug aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ wird durch einen würdevollen Auftritt der Priester eingeleitet. So heißt es in der Regieanweisung: Sarastro nebst anderen Priestern kommen in feierlichen Schritten, jeder mit einem Palmzweig in der Hand. Ein Marsch mit blasenden Instrumenten begleitet den Zug.

'GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG'

DONNERSTAG 18. JULI

Mit Zuversicht und starkem **Glauben** hat Tamino alle Prüfungen überstanden und die Oper findet ein gutes Ende: Die Verschwörer verschwinden mit einem letzten Aufschrei („Zerschmettert, zernichtet ist unsere Macht, wir alle gestürzt in ewige Nacht“). Unter Jubel wird verkündet: „Es siegte die Stärke und krönt zum Lohn – die Schönheit und Weisheit mit ewiger Kron“.

LUCES Y SOMBRAS (AUSZUG)

Ferrer Ferran (* 1966)

Violine: Claudia Sturm

Licht und Schatten ist die Übersetzung des spanischen Titels dieser Komposition. Der hier präsentierte Auszug aus dem klanggewaltigen Werk von Ferrer Ferran widmet sich eindeutig dem Licht – die hellen Momente im Leben sind stärker als die schattigen, die **Hoffnung** trägt uns über schwierige Phasen hinweg...

Claudia Sturm wird Ihnen gemeinsam mit LuNo Winds in der eher selten zu hörenden Kombination Violine mit Bläserorchester „erleuchtende Momente“ bereiten.

GIVE US THIS DAY (1. SATZ)

David Maslanka (1943 - 2017)

Ein Stück, das sowohl Orchester wie Zuhörer energetisch aufzuladen vermag. Maslanka verarbeitete das „Vaterunser“ in Töne und Stimmungen – erst andächtig dann energiegeladen. Im Sommer 2017 verstarb der US-amerikanische Komponist. Seine Botschaft bleibt: Es ist dieser eine gegenwärtige Moment, den wir intensiv und bewusst leben sollten – der **Glaube** daran treibt uns an.

SERENADE OP. 22

Derek Bourgeois (1941 - 2017)

Diese kleine Serenade komponierte der Engländer Derek Bourgeois ursprünglich für Orgel als Hochzeitsgeschenk an seine **liebe** Frau. Erst später hat er das Werk für Bläserorchester eingerichtet. Den besonderen Reiz erhält das Stück durch die ungeraden Taktarten – und nun stellen Sie sich vor, wie die Hochzeitsgäste zu dieser Musik in die Kirche einziehen. Eine Prise (englischer) Humor kann so erfrischend sein...

SONATA CANTABILE OP. 109

Niccolò Paganini (1782 - 1840)

arr. Helmut Schmid (* 1970)

Violine: Claudia Sturm

Niccolò Paganini war zu seiner Zeit ein führender und bedeutender Geiger. Sein äußeres Erscheinungsbild und seine brillante Spieltechnik machten ihn bereits zu Lebzeiten zu einer Legende. Paganini gilt als einer der geheimnisvollsten Musiker des 18. Jahrhunderts. Es wurden früher viele Geschichten über diesen Geiger erzählt. In einigen Erzählungen wird sogar vom Teufel berichtet, der hinter Paganini stand und ihm den Geigenbogen in noch nie da gewesener Schnelligkeit führte. Mit „Sonata Cantabile Op. 109“, in einer Bearbeitung für sinfonisches Bläserorchester, präsentieren Claudia Sturm und LuNo Winds ein wunderbares Werk, geprägt von großen melodischen Bögen und **leidenschaftlicher** Violinmusik.

LUNO WINDS - BIOSPHÄREN BLASORCHESTER

CLAUDIA STURM – VIOLINE
MARTIN KIENER – MODERATION
ROMAN GRUBER – DIRIGENT

GABRIELLAS SÅNG

Stefan Nilsson (* 1955)

arr. Kurt Gäble (*1953)

Die bekannte Melodie aus dem schwedischen Kinofilm „Wie im Himmel“ hat einen dramatischen und tiefsinnigen Hintergrund. „Gabiellas Sång“ ist das Lied von Gabriella, die im Chor ihres Heimatdorfes Zuflucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann sucht und durch die Musik Kraft und **Hoffnung** auf ein besseres Leben findet.

Sie singt sich mit diesem berührenden und kraftvollen Lied über Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensglück von ihren Sorgen frei...

RUSSIAN CHRISTMAS MUSIC

Alfred Reed (1921 - 2005)

Das Stück gibt einen musikalischen Eindruck des alten Russlands zur feierlichen Weihnachtszeit. Die Basis hierfür bilden ein alter russischer Weihnachtchoral („Choral der kleinen russischen Kinder“), Motive aus der liturgischen Musik der Orthodoxen Kirche sowie eigenes musikalisches Material von Alfred Reed. Das Werk besteht zwar nur aus einem Satz, ist aber deutlich erkennbar in vier Abschnitte unterteilt. Diese Abschnitte benannte Reed ursprünglich „Children's Choral“, „Antiphonal Chant“, „Village Song“ und „Cathedral Chorus“.

Ruhige, schwebende Passagen und singende Soli im Englischhorn wechseln mit gigantischen Tuttklängen. Mit diesem überwältigenden Klanggemälde aus Klangfarben und Klangkraft wollen wir **„Glaube, Liebe und Hoffnung“** zusammenführen und in ein beeindruckendes Konzertfinale münden lassen.



„Zierlich, ja fast zerbrechlich wirkt ihre Gestalt. Aber wenn sie mit dem Bogen über die Saiten streicht, klingt das enorm kraftvoll und leidenschaftlich, aber auch samtig weich im Andante...“ (H. Christian, Kleine Zeitung)

Seit ihrem Solodebüt mit dem Kärntner Sinfonieorchester im Klagenfurter Konzerthaus mit 18 Jahren konnte sich, die ursprünglich aus Kärnten stammende Geigerin **Claudia Sturm**, als eine international gefragte Kammermusikerin etablieren. Ihre Konzerttätigkeit führte sie, mit dem von ihrer Studienkollegin Anna Dekan und ihr gegründeten Adamas Quartett, zu renommierten Spielstätten und Festivals wie dem Musikverein Wien, dem Carinthischen Sommer, dem Britten and Pears Festival

'GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG'

DONNERSTAG 18. JULI

Aldeburgh sowie auf Tourneen durch Europa, Japan, China, Südamerika, der Türkei und Armenien.

Claudia Sturm wurde mit ihrem Quartett mehrfach bei internationalen Wettbewerben preisgekrönt (u.a. Haydn-Wettbewerb Wien, Schubert Wettbewerb Ruse, Wettbewerb für verfemte Musik Schwerin). 2013 erhielten die vier Musiker eine besondere Auszeichnung der Jeunesse - den „Jeunesse-Mehrwertpreis der Erste Bank“ dem die Aufnahme der Debüt-CD bei Gramola Wien folgte. Die CD erhielt den Stern des Monats des Kultur-Magazins DIE BÜHNE, den Pasticcio Preis von Ö1, wurde zur CD der Woche des Klassik-Treffpunkts auf Ö1 und bei Radio Stephansdom gekürt und erhielt auch international eine Auszeichnung: den "Diapason découverte" des renommierten französischen Klassik-Fachmagazins "Diapason".

„Das Adams Quartett verführt vom ersten Ton an mit der Vielfalt seiner immer singenden Artikulation und durch die Fülle seiner Farben. Die Gewandtheit der Primaria, der Zusammenklang der Timbres und der subtile Einsatz des Vibratos...“ (J.-M. Molkhou, Diapason)

Die vier Musiker legen einen besonderen Fokus in ihrem Repertoire auf die Musik „verfemter“ Komponisten - die in der Zeit des Nationalsozialismus als „entartet“ galten und verboten waren. Ihre zweite CD, die im Mai 2017 folgte, ist drei Komponisten dieser Gruppe gewidmet. Diese wurde ebenfalls mit dem Pasticcio Preis ausgezeichnet und gewann den „Pizzicato Supersonic Award“.

Claudia Sturm beendete ihre Konzertfachstudien am Konservatorium Klagenfurt bei Prof. Brian Finlayson und Prof. Lara Celestina und am Mozarteum

Salzburg bei Benjamin Schmid mit Auszeichnung und vertiefte ihr Kammermusikrepertoire bei einem Kammermusikstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst bei Prof. Johannes Meissl.

Dieses Konzert ist Claudia Sturms zweiter Auftritt als Solistin mit einem reinen Blasorchester. Zuletzt trat sie mit der Grazer BläserVielHarmonie im Stefaniensaal Graz mit dem Violinkonzert von P.I. Tschaikowsky auf.



Martin Kiener

Seit 2007 ist **Martin Kiener** als freischaffender Sänger & Musiker im In- und Ausland tätig. Sein musikalisches Betätigungsfeld reicht von alter Musik über Musiktheater & klassische sowie romantische Lied-Literatur bis zu zeitgenössischer Musik vieler Stilrichtungen.

Mit dem Bruckner-Orchester Linz unter seinem damaligen Chef-Dirigenten Dennis Russel-Davies hat er die 4. Symphonie von Fridolin Dallinger uraufge-

LUNO WINDS - BIOSPHÄREN BLASORCHESTER

CLAUDIA STURM – VIOLINE
MARTIN KIENER – MODERATION
ROMAN GRUBER – DIRIGENT



Roman Gruber

führt, sowie viele andere Werke zeitgenössischer Komponisten aus Oberösterreich. 2018 war Martin Kiener mit dem ORF Radio-Symphonie-Orchester Wien unter der Leitung von HK Gruber Gast bei den Salzburger Festspielen und im Wiener Konzerthaus mit der Kafka-Oper „Der Prozess“ von Gottfried von Einem.

Mit der „Winterreise“ von Franz Schubert, Robert Schumanns „Dichterliebe“, mehreren Liederzyklen von Till Alexander Körber sowie Gala-Abenden mit Musik aus Oper und Operette war Martin Kiener Gast bei vielen Konzerten in Europa, den USA, Chile & China.

Roman Gruber ist seit gut 25 Jahren in der Blasmusik verwurzelt. Nach ersten Erfahrungen im Heimatverein, der Trachtenmusikkapelle Zederhaus, folgten knapp 10 Jahre Dienst bei der Militärmusik in Salzburg als Hornist. 2008 folgte der Wechsel ins Büro des Salzburger Blasmusikverbandes, wo Roman hauptamtlich als Geschäftsführer tätig ist. Ständige Fortbildungen bei hochkarätigen Dozenten und Aktivitäten in verschiedensten Vereinen und Ensembles gehören zum fixen Programm.

Seit Februar 2016 ist er Bezirkskapellmeister des Lungauer Blasmusikverbandes und hat sich mit Übernahme dieses Amtes die Gründung eines Auswahlorchesters in der Region als Ziel gesetzt, da das Musizieren im Auswahlorchester im Lungau eine lange Tradition hat, die auch in Zukunft weiter bestehen soll.

Roman Gruber ist Absolvent des Lehrganges Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium, Hauptdozent Thomas Ludescher.

IMPRESSUM

Seit Jahren werden die Veranstaltungen in St. Leonhard kulinarisch von der Lebenshilfe begleitet.
Vielen Dank für die tolle Kooperation!

lebenshilfe
Salzburg

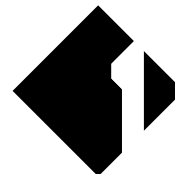
In Kooperation mit:



Salzburger Nachrichten



**MARKTGEMEINDE
TAMSWEG**



Ö1 CLUB



**LAND
SALZBURG**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Juvavum Brass - Salzburg
Programmgestaltung: Horst Hofer // Grafik: dasquadrat.de
Information - Kontakt: www.musiksommerstleonhard.com

